

**DAS ZENTRUM, WIE  
ES WAR, IST UND  
BLEIBT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649767434

Das Zentrum, wie es war, ist und bleibt by Jul. Bachem

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**JUL. BACHEM**

**DAS ZENTRUM, WIE  
ES WAR, IST UND  
BLEIBT**



Zeit- und Streitfragen  
— der Gegenwart



Zweiter Band

Das Zentrum, wie es war, ist  
und bleibt · Von Dr. Jul. Bachem

**Das Zentrum**  
wie es war, ist und bleibt

Von Dr. Jul. Bachem

Zweite, vermehrte Auflage



Köln 1913 • Verlag u. Druck von J. P. Bachem



**Alle Rechte vorbehalten**

Verlags-Nr. 1001  
(seit 1900)

**Den Zentrumsfraktionen  
des Deutschen Reichstags und der deutschen Einzel Landtage  
gewidmet**





## Inhalt.

	Seite
Vorwort . . . . .	7
1. Gründung und Geschichte des Zentrums . . . . .	9
2. Das Zentrum eine politische nichtkonfessionelle Partei . . . . .	15
3. Der Turmartikel . . . . .	23
4. Die Osterdienstagskonferenz . . . . .	29
5. Die „allgemein-christliche Basis“ . . . . .	35
6. „Christliche Weltanschauung“ — „katholische Weltanschauung“ . . . . .	40
7. Fraktion des Zentrums und „katholische Weltanschauung“. . . . .	50
8. Wie würde eine Definition des Zentrums im Roerenischen Sinne wirken? . . . . .	62
9. Stellung der nichtkatholischen Kreise gegenüber dem Zentrumsstreit . . . . .	72
10. Die Organisationen der Zentrumsparlei und die Definition der Osterdienstagskonferenz . . . . .	76
11. Schluß . . . . .	83





## Vorwort.

Die gegenwärtige Veröffentlichung ist veranlaßt durch die vor einigen Wochen in Trier erschienene Schrift des Herrn Oberlandesgerichtsrats a. D. Hermann Roeren „Zentrum und Kölner Richtung“.

Nachdem alle maßgebenden Organisationen der deutschen Zentrumspartei den im Jahre 1909 von der sogenannten Osterdienstagskonferenz gemachten Versuch, eine Definition des Zentrums in ihrem Sinne durchzusetzen, in bestimmter Weise abgewiesen hatten, durfte man hoffen, daß die Erörterung über den Charakter des Zentrums zum Abschluß gelangt sei. Es war ja auch längere Zeit bezüglich dieser Erörterung so ziemlich Ruhe eingetreten.

Jetzt hat die angeführte Schrift des früheren Reichstags- und Landtagsabgeordneten Roeren den, wie er sich ausdrückt, „nun schon seit vier Jahren herrschenden Zentrumsstreit“ erneut behandelt. „In diesem Streit,“ so heißt es in dem Vorwort der Roerenschen Schrift weiter, sei „eine sachliche und endgültige Entscheidung zur unabwieslichen Notwendigkeit geworden.“

Von verschiedenen Seiten bin ich gedrängt worden, die Roerensche Schrift nicht ohne Entgegnung zu lassen. Ich habe geglaubt, dieser Aufgabe mich nicht entziehen zu dürfen. Mit der Geschichte der deutschen Zentrumspartei bin ich nun einmal seit deren Anfängen publicistisch und parlamentarisch eng verwachsen und zudem richtet sich die Roerensche Schrift an erster Stelle gegen die Kölnische Volkszeitung, deren Redaktion ich seit länger als vierzig Jahren angehöre.

Gleichzeitig glaube ich, mit der gegenwärtigen Veröffentlichung im Geiste Windthorst's zu handeln und gegenüber dem Andenken an den hervorragendsten katholischen Parlamentarier des vorigen Jahrhunderts, dem ich so viel verdanke, eine Ehrenpflicht zu erfüllen.

Ich habe mich bemüht, die Polemik gegen die Roerensche Schrift auf das möglichst geringe Maß zu beschränken und, ohne grund-

säßlicher Auseinandersetzung auszuweichen, den Schwerpunkt auf die praktisch-politischen Erwägungen zu legen. Ein gänzlicher Verzicht auf Polemik war durch die ganze Anlage der Koerenschen Schrift ausgeschlossen.

Meine Arbeit ist knapp gehalten. Die entscheidenden Gesichtspunkte können auch in knapper Fassung ausreichend zur Geltung gebracht werden.

Köln, 25. September 1913.

**Der Verfasser.**

### **Zur zweiten Auflage.**

Die erste Auflage meiner Schrift hat innerhalb der Zentrums-  
partei und der Zentrums-  
presse eine freundliche Aufnahme und viel Be-  
achtung gefunden. Daß aus maßgebenden Kreisen der Zentrums-  
partei ein Widerspruch gegen meine Darlegungen laut geworden wäre, ist mir  
nicht bekannt geworden.

Auch manche der Zentrums-  
partei gegnerische Blätter haben sich  
mit der Schrift beschäftigt. Wenn einzelne derselben aus der Schrift  
einen Rückzug des Verfassers haben herauslesen wollen, so entspricht  
das wohl mehr dem parteipolitischen Bedürfnis, als einer aus dem  
Inhalt gewonnenen Ueberzeugung. Ich bin mir nicht bewußt, meine  
Stellung in einem irgendwie wesentlichen Punkte geändert zu haben,  
wenn ich auch meine grundsätzlichen Ausführungen an einzelnen Stellen  
etwas genauer formuliert habe, als das in der publicistischen Tages-  
arbeit möglich ist.

Die zweite Auflage ist in der Hauptsache unverändert geblieben,  
nur sind in einzelnen Abschnitten, besonders im Abschnitt 7, Ergänzungen  
vorgenommen worden, welche den Lesern erwünscht sein dürften.

Köln, 28. Oktober 1913.

**Der Verfasser.**